

18. 11. 30.

Hochverehrter Herr College!

Vor einigen Tagen wurden die 500 M bei meiner Bank eingekassiert und heute kamen die 5 Pakete mit den Sonderabdrücken meines Aufsatzes und Ihr Brief vom 14. November. Für alles den besten Dank.

Leider stellt mich Ihr Brief vor neue Verwirrungen. Meinem eingeschriebenen übersandten Reisebericht u. ~~Abrechnung~~ <sup>in blauem Umschlag</sup> lag ein an Sie adressierter Brief bei, dem die unterschriebene Quittung über 1000 M beilag. Es gibt jetzt nur 2 Möglichkeiten, entweder steckt der Brief noch in dem langen <sup>gelben</sup> amtlichen Umschlag, in welchem ich ihn samt dem Bericht übersandte, und findet sich noch, oder Sie müssten mir noch eine andere Quittung über 1000 M senden, falls Ihnen die hier beiliegende nicht genügt.

Nun zur Abrechnung. Nach Weisung der Nöt-  
gemeinschaft muß die Abrechnung auch die von  
anderer Seite bewilligten Gelder mit umfassen.  
Ich mußte also die vom Institut bewilligten Gel-  
der miteinschließen. Die Abrechnung liegt der  
Nötgemeinschaft und der Münchener Akad. d. W.  
im gleichen Wortlaut vor. Ich weiß eigentlich jetzt  
noch nicht, wie ich es anders hätte machen sollen.  
Ich hätte doch höchstens die restlichen 500 Mk unter  
Nr. I noch ausstehende Rechnungen "unterbringen  
können". Das kann aber ebenso gut auch jetzt  
noch geschehen, nämlich wenn Sie gestatten, daß  
ich mit der Herstellung der Pläne und Bücher  
jetzt beginnen darf; dann könnte ich leicht  
bis zum Ende des Rechnungsjahres 1930 (bis letzten  
März 1931) Rechnungen bis zu 500 Mk für ausge-  
führte Arbeiten vorlegen. Unter solchen Ver-  
wendung steht m. Z. die bis jetzt vorliegende Ab-  
rechnung über 1000 Mk nicht im Wege, zumal be-

merkt ist, daß 1500 M. benötigt sind.

Wenn Sie grundsätzlich damit einverstanden sind, würde ich Ihnen im nach Einvernahme von H. Meyer diejenigen Bilder und Pläne zur Einsicht schicken, die jetzt schon für die Veröffentlichung bearbeitet werden sollen. Es wäre sehr praktisch, wenn die Arbeiten hier gemacht werden könnten bei den gleichen Firmen, die hier für das Stadterweiterungsamt arbeiten, an dem Heider Inspektor ist und genaue Geschäftserfahrung hat. Einen Kostenanschlag würde ich einfordern u. Ihnen zusenden zur Prüfung, ob er billiger ist als andere.

Ich fürchte, daß Ihnen Semetrias noch ein Uebel wird wegen der immer wieder auftauchenden Schwierigkeiten, und das tut mir sehr leid. Aber hoffen wir, daß sich die Schwierigkeiten lösen werden. Mit herzlichen Grüßen an Sie und Herrn R. Wiedl bin ich

Ihr ergebener

H. F. Hählin.

Bitte wenden!

Beiliegend übersende ich für die Athem. Mitt.  
eine neugefundene Inschrift. Die mitgegebene  
Photographie stammt von derselben Firma  
Wiech (sie kostet 1,95 Mk), deren Angebot für  
Stichzeichnungen u. Autotypien ich beilege.  
Er könnte auch arbeiten für das Demetriaskuch  
machen.